

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe an der Sek Wila Interessierte

Frühlingserwachen

Die ersten Boten des Frühlings schmücken die Gärten, die Knospen der frühblühenden Sträucher platzen vor lauter Lust am Neubeginn. Die Menschen packen die Medikamente gegen Erkältung und Grippe in den Apothekerschrank zurück und laben sich an den warmen Sonnenstrahlen. Auch wenn wir aus Erfahrung wissen, dass der Frühling kommen wird, wir sind doch immer wieder begeistert, wenn er tatsächlich kommt. Und spätestens wenn wir die ersten Werbeanzeigen für den Autosalon sehen und die Garagen ihre Einladungen für ihre Frühlingsevents verschicken, wissen wir, dass der Frühling da ist. Der Frühling bietet Gelegenheit für persönliche Veränderungen. Wir glauben wieder daran, dass es sich lohnen könnte, Ziele, die wir uns in der Silvesternacht gesetzt haben in die Tat umzusetzen, uns zu ändern, schlechte Gewohnheiten abzulegen.

Auch die Schülerinnen und Schüler sind vom Frühling begeistert. Manch winterlicher Pullover wird etwas früh mit dem sommerlichen T-Shirt getauscht – sie haben Lust, Ballast abzuwerfen. Doch das Abwerfen nicht hilfreicher Gewohnheiten gestaltet sich manchmal etwas schwieriger. Manchmal – und besonders im Frühling – setzt sich aber die Erkenntnis durch, dass die Zeit, die sie in der Sek Wila verbringen, wahnsinnig kurz ist und dass die Entscheidung, wie es nachher für sie weitergeht, bald gefällt werden

muss und dass ihr Zeugnis mitentscheidend sein wird, ob sich ihre Träume erfüllen werden. Dann ist der Wille zur Veränderung da.

Für Lehrpersonen und Eltern ist es wichtig, diesen Moment nicht ungenutzt verstreichen zu lassen und die Jugendlichen dabei zu unterstützen, sich Ziele zu setzen und diese auch zu erreichen.

Von Beginn weg üben die Schülerinnen und Schüler an der Sek Wila, wie man sich Ziele setzt. Jede Woche setzen sie sich ein Wochenziel, nach den Ferien setzen sie sich Semesterziele, in den Lerngruppensitzungen wird darüber geredet, ob und warum sie ihre Ziele erreicht haben, und auch in den Lerncoaching-Sitzungen ist die Zielsetzung ein zentrales Thema. Sie lernen, dass es kein Ziel ist, gute Noten zu erreichen, weil Noten nur darüber Auskunft geben, ob die Lernziele erreicht wurden. Die Lernziele erreichen, ist das eigentliche Ziel. Dazu müssen die Lernschritte konsequent und termingerecht durchgearbeitet und Fragen gestellt werden. Als Faustregel gilt, wer die Lernziele erklären kann, der hat sie auch verstanden und ist bei der Lernzielkontrolle gut vorbereitet.

Die Zeitkomponente gehört in ein ernsthaft avisiertes Ziel und auch die Überle-

gung, ob man bereit ist, die notwendige Zeit und Energie zu investieren,

um das Ziel zu erreichen. Meistens hapert es dann hier. Manches Ziel ist in der Vorstellung süß und verlockend, doch die Bereitschaft, hart dafür zu arbeiten, fehlt.

Umso schöner ist es zu erleben, wie Schülerinnen und Schüler geradezu durchstarten, wenn sie verstanden haben, dass sie, und nur sie, ihres eigenen Glückes Schmied sind. Wenn sie nach harter Arbeit ihre Ziele erreichen, wenn sie Prüfungen bestehen, weil sie einen grossen Entwicklungsschritt gemacht haben.

Es ist Frühling, nutzen wir diesen Neubeginn dafür, wachsam zu sein, damit wir bemerken, wenn die uns anvertrauten Jugendlichen bereit sind, einen Entwicklungsschritt zu tun. Ermutigen und unterstützen wir sie, wenn es soweit ist. Und bleiben wir geduldig, wenn es nicht klappt, ganz nach dem Motto von Haim Omer: „Und bist du nicht willig, so brauch ich Geduld.“

Das gesamte Team der Sek Wila wünscht allen einen schönen Frühling.

Michelle Bär, Redaktion Infoblatt

Achtung! Achtung! Achtung! Nicht verpassen!



Wer Piranhas aus der Nähe sehen will, soll diese Gelegenheit nicht verpassen. Die Sek Wila setzt heute **Freitag, 1.4. um 15.15 Uhr** im Schulaustech fünf Piranhas aus. Dies, weil immer mehr Schüler sich zu nahe am Teich aufhalten.

Schneesportlager Waltensburg

Unser Wintersportlager begann schneelos grün und endete nach Schneegestöber, Nebel und Sturm, mit herrlichem Schneesportwetter. Am Sonntagmorgen, 28. Februar, fuhren wir mit dem Car nach Waltensburg.



Dieses Jahr war Leiterin Arina alleine mit den 40 Kids im Car, da die anderen Leiter schon in Waltensburg am Skifahren waren und ich mit dem Auto diverses Material transportierte. Arina meinte, es habe alles super geklappt, auch mit einem kurzen Halt im Heidiland. Alle SchülerInnen waren wieder zur abgemachten Zeit im Car. Angekommen im Scola Veglia wurde das Gepäck im Aufenthaltsraum deponiert und dann ging es sofort ab auf die Piste.

Das Leitungsteam mit Arina Wagner, Pascal des Forges, Severin Holder, Lukas Nussberger, Moritz Nussberger und ich freuten uns darauf, eine Woche mit den Jugendlichen im Bündnerland zu verbringen.

An der Talstation Curtginet wurden die anderen Leiter jubelnd von den SchülerInnen in Empfang genommen.



Die Gruppen wurden zusammengestellt und ab ging es mit dem Sessellift hinauf zur Alp Dado. Hier oben war es kein Wunderwetter, es war Nebel pur,

aber ganz oben auf 2418m sah man doch ein wenig blauen Himmel. Das Skirennen am Mittwochmorgen ist schon fast legendär, auch das Wetter war nicht schlecht, es gab fast keinen Nebel. Alle mussten zwei Läufe absolvieren und es wurde in fünf Kategorien gewertet.

Schnellste Snowboarderin, schnellster Snowboarder, schnellste Skifahrerin, schnellster Skifahrer, Differenz

Auszug aus der Rangliste

Snowboard Mädchen:

1. Rang Xandy Metzger 49.98
2. Rang: Lea Widmer 51.59
3. Rang: Zoe Widmer 52.82

Ski Knaben:

1. Rang: Toni Etter 40.19
2. Rang: Philipp Bleuler 40.23
3. Rang: Elias Ebnöther 41.55

Ski Mädchen:

1. Rang: Yara Keller 44.88
2. Rang: Fabienne Graf 46.35
3. Rang: Lia Jucker 47.01

Differenz:

1. Rang: Domenic Neubert 0.14
2. Rang: Fabienne Graf 0.18
3. Rang Michael Wieland 0.25

Der Abschlussabend am Donnerstag fand unter dem Motto „Steinzeit“ statt. Gekonnt moderierten Fabienne, Rahel, Xandy und Romina den erfolgreichen und lustigen Abend. Ein herzliches Dankeschön den vier Damen. Müde und glücklich gingen alle ins Bett, denn am darauffolgenden Morgen erwartete uns der schönste Tag der Woche, Pulverschnee pur und blauer Himmel.



Gesund und munter und sicherlich etwas müde, konnten wir die Kinder wieder den Eltern übergeben. Nochmals einen herzlichen Dank der Küchencrew und dem Leitungsteam.

Hansruedi Schläpfer, Lagerleitung



Die Sek Wila wagt sich aufs Eis

Den Tag zwischen Zeugnisabgabe und neuem Semester nutzten wir für ein gemeinsames Erlebnis, den Schneesporttag.

Dieses Jahr fand er nicht mit Skis, Snowboards, Schneeschuhen oder Schlitten statt. Diesmal machten wir einen Abstecher in die Eishalle Bärenswil.

Die Schlittschuhausgabe in Bärenswil kam ganz schön ins Schwitzen, denn 90 Schülerinnen und Schüler mussten ausgerüstet werden und das nahm einige Zeit in Anspruch.

Sofort wurde das Eisfeld aufgeteilt, die eine Seite für die Hockey-Cracks die

Kulinarisch wurden wir auch in diesem Jahr wieder von Therese Frei und Felix Adelmeyer verwöhnt. Alle freuten sich jeweils nach einem tollen nebligen Tag im Schnee auf das hervorragende Nachtessen und natürlich auf das Dessert, das nach den Fotos des Tages der krönende Abschluss war.



Die Kinder verbrachten wiederum eine intensive Woche in den Bündner Bergen und haben einmal mehr tollen Einsatz auf der Piste und auch in ihren Ämtli gezeigt und sicher viel Spass gehabt.





andere für die Eisschnellläufer und die Eiskunstläuferinnen ...



Es herrschte eine tolle Stimmung in der kühlen Eishalle. Alle die etwas



unsicher auf dem Eis waren, wurden von den Mitschülern an der Hand genommen und übers Eis geführt. In der Mosaikschule wird niveaualters- und klassenübergreifend unterstützt. Trotzdem konnte nicht ganz vermieden werden, dass die



einen oder anderen schmerzhaft Bekanntschaft mit dem harten Eis machten.

Nach dem Mittags-Lunch ging es zu Fuss zurück über Dürstelen nach Wila. Bei einem wunderschönen Bauernhaus



in Dürstelen machten wir eine Pause und wurden von Frau Rais mit Süssmost empfangen. Vielen Dank dafür.

Es ist schon erstaunlich, immer wenn eine Wanderung angekündigt wird, wird erst mal gemurrt und dies als unnötig bezeichnet. Beim Wandern aber kommt regelmässig gute Stimmung auf. Es wird geschwätzt, gelacht und die Strecke wurde beinahe in Rekordzeit zurückgelegt.

H. Schläpfer, Organisator Skisporttag

Notendurchschnitt auf Infomentor

Liebe Eltern, Sie können sich jederzeit auf Infomentor ein Bild machen über den Leistungsstand ihres Kindes. Dabei sind zwei Dinge zu beachten vor allem, wenn Sie wissen möchten, wie genau die Note Ihres Kindes in einem bestimmten Fach im nächsten Zeugnis aussehen wird.

Der Notendurchschnitt in einem Fach ist oft nicht der Durchschnitt, den wir



mit dem Taschenrechner erhalten, wenn alle Noten gleich gewichtet sind. So kann es beispielsweise sein, dass in den Fremdsprachen Wörterprüfungen weniger zählen als Prüfungen über ein ganzes Thema. Auf Infomentor wird die Gewichtung der einzelnen Tests in die Berechnung des Durchschnitts mit einbezogen.

Bei einem Durchschnitt von z.B. 4.25 oder 3.75, runden die Lehrpersonen meistens auf. Es kann aber auch anders gehandhabt werden. Dafür gibt es einige Gründe, auf die ich noch eingehen möchte.

Je nach Lehrperson und Fach kann es sein, dass Ende Semester Bewertungen dazu kommen, die den Einsatz einer Schülerin oder eines Schülers in diesem Fach während des gesamten Semesters mit einbeziehen und deshalb erst kurz vor dem Zeugnis eingetragen werden. Oft sind es diese Bewertungen, die darüber entscheiden, ob eine Note auf- oder abgerundet wird. Diese Bewertung kann die Note sehr wohl auch positiv beeinflussen. Beispiel: Ein Schüler ist immer sehr interessiert an geschichtlichen Themen. Er kennt viele Zusammenhänge und stellt immer wieder interessante Fragen. Durch den Durchschnitt seiner Prüfungsnoten wird seine Leistung eigentlich nur teilweise abgebildet.

In der Mathematik müssen Sie wissen, dass es zwei verschiedene Noten im Zeugnis gibt. Wenn man auf Infomentor bei der Übersicht das Fach Mathematik wählt, erscheinen Geometrie- Noten sowie Arithmetik und Algebra- Noten gemischt. Wenn Sie sich über die Leistungen in Geometrie erkundigen wollen, dann müssen Sie auch das Fach Geometrie wählen. Das zweite Fach heisst Arithmetik und Algebra.

Im Fach Mathematik, vor allem im Niveau 2 und im Niveau 3, gibt es Schülerinnen und Schüler, welche die Zeitvorgaben zu einzelnen oder zu allen Lernschritten nicht einhalten können. Man bemerkt dies, wenn in Geometrie sowie Arithmetik und Algebra Ende Semester relativ wenige Noten eingetragen sind. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler

sich in diesem Fall nicht zusätzlich darum kümmert, dass der Lernfortschritt klar ersichtlich wird, zum Beispiel durch Bearbeiten von Hausaufgaben und den Besuch des Supports, so kann die Lehrperson durch Bewertung der zeitrelevanten Leistung dementsprechend eine zusätzliche Note eintragen.

Wir sind stolz darauf, dass an unserer Schule die Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik im Niveau 2 bereits in ihrem eigenen Tempo lernen können, so wie es der Lehrplan 21 auch vorsieht.

Niranjan Lanz, Fachlehrer Mathematik

Das Schüpa stellt sich vor

Das Schülerparlament an der Sek Wila gestaltet das Schulleben in und ums Schulhaus aktiv mit. Ob Hausfest, Pausenkiosk, Sommernachtsfest, Sportanlässe oder Pausenplatzgestaltung, das Schüpa scheut keinen Aufwand, organisiert, debattiert und partizipiert.

Es ist uns Lehrpersonen ein Anliegen, dass sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen und sich selbstwirksam erleben. Dafür sollen sie ihre Bedürfnisse und Gestaltungsideen einbringen und wenn möglich umsetzen. Betreffen ihre Bedürfnisse das ganze Schulhaus, so werden diese im Schülerparlament aufgenommen.

Das Schüpa vertritt Wünsche und Anliegen der Schülerinnen und Schüler und fördert somit die Zusammenarbeit über die Klassen hinweg. Die Schulhauskultur wird aktiv mitgeprägt. Überfachliche Kompetenzen wie argumentieren, Bedürfnisse formulieren, Veranstaltungen organisieren, Verantwortung übernehmen werden gefördert und demokratische Prozesse kennengelernt und umgesetzt. Die Delegierten lernen zudem Sitzungen leiten, Protokolle und Anträge schreiben und ein Budget verwalten. Die Lernanlässe sind vielfältig. Meiner Meinung nach ist vor allem die Erfahrung, dass wer sich einbringt, seine Umwelt mitgestalten kann, Gold wert.

Florence Rais, Begleitung Schülerparlament

In unserer Schule gibt es das Schülerparlament schon ziemlich lange. Zweimal während eines Schuljahres werden je zwei Schüler oder Schülerinnen pro Klasse ins Schülerparlament gewählt. Jeden zweiten Dienstag treffen sich alle Klassendelegierten, um zu besprechen und zu planen, was zu tun ist. Wünsche der Klassen werden besprochen und wir suchen nach Lösungen. Momentan sind wir mitten in der Planung eines Sporttages, welcher anstatt der Tössstafette stattfinden soll. Mit den Lehrpersonen müssen wir natürlich über solche Dinge verhandeln. Dazu werden Anträge gestellt, welche die Lehrpersonen annehmen oder ablehnen. Unsere



Entschlüsse werden, wenn nötig, den Klassen mitgeteilt. Also ist es wichtig, dass man sich das Wichtigste notiert.

Ich finde das Schülerparlament eine gute Sache. So können die Schüler mehr Verantwortung übernehmen und die Sicht der Schüler wird so mehr wahrgenommen. Trotzdem gibt es Vieles, was man machen muss. Daher sollte man bereit sein, Aufgaben zu übernehmen, in die man vielleicht einmal ein bisschen mehr Zeit investieren muss.

Nadine Rufibach (Delegierte der Klasse M)

Warum Altersdurchmischung?

Seit nun über sechs Jahren sind wir eine Sekundarschule mit bis zu 50 Prozent altersdurchmischter Unterrichtsform. Seit über sechs Jahren werden wir regelmässig von anderen Schulen besucht, welche unser System sehen und unsere Erfahrungen kennen lernen wollen. Seit über sechs Jahren werden wir regelmässig gefragt, warum wir die Altersdurchmischung wollen.

Nun möchte ich an dieser Stelle auflisten, was aus meiner langjährigen Erfahrung die Altersdurchmischung einer Schülerin bzw. einem Schüler an Erfahrung und Entwicklung bringen kann.

1. Für die Kinder und Jugendlichen in einer altersdurchmischten Klasse gibt es keine Norm, wie jemand sein muss. Es ist für sie normal ihre Unterschiedlichkeiten als berechtigt zu erachten. Jede Schülerin und jeder Schüler kann erkennen, dass jede Person je nach Alter, Entwicklung und Leistungsstand individuelle und oftmals andere Bedürfnisse hat und kann diese nach und nach akzeptieren und mit diesen umzugehen lernen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können sich selbst ihrer Stärke nach einbringen oder von der Lehrperson eingesetzt werden. In gewissen Situationen wie im individualisierten Unterricht geht es nicht ohne die Hilfe der älteren Schülerinnen und Schüler.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich eine Lehrperson auf diese verlassen können muss. Die Älteren sind gefragt. Ihre Fähigkeiten und ihr Wissen sind gefragt. So erleben sie sich in ihrem Handeln als wert- und sinnvoll.

3. Dass die Grossen den Kleinen helfen, ist eine Win-win-Situation für beide Seiten. Meine Erfahrung zeigt, dass einerseits lernschwache Schülerinnen und Schüler vom Aufbau eines klasseninternen Hilfesystems profitieren. Andererseits erhöht das den Schülerinnen und Schülern eingeräumte Privileg anderen zu helfen, die eigene fachliche Kompetenz.

4. Die Unterschiede im Wissen oder im Können unter den Schülerinnen und Schülern einer altersdurchmischten Klasse können das Verständnis für den Anderen fördern. Um die Mitschülerin bzw. den Mitschüler zu verstehen, sind alle gezwungen ihre Position zu verlassen. Verstehen bedeutet, dem Anderen entgegen zu kommen, sich in ihn hineinzusetzen und den Unterschied zu überbrücken. So kann sich unter den Schülerinnen und Schülern ein gegenseitiges Verständnis für Fehler, Unzulänglichkeit und Schwächen entwickeln.

Sie finden weitere sieben Punkte auf der Homepage unter Mitteilung der Schulleitung.

Am Ende möchte ich festhalten, dass sich nicht jedes Kind durch die Altersdurchmischung im Sinne der Auflistung entsprechend entwickelt, aber entwickeln kann. Für mich sind diese Entwicklungen so wertvoll, weil sie den gesellschaftlichen Anforderungen an junge Menschen entsprechen. Dabei geht es nicht einzig um die Lehre, sondern um das Leben in einer demokratischen, zwischen Tradition und Innovation balancierenden Gesellschaft.

Eric Albert, Schulleiter

Der Computer- ein wichtiges Arbeitsinstrument für alle

ECDL Zertifikat an der Sek Wila

Die Schülerinnen und Schüler der Sek Wila haben die Möglichkeit im kommenden Schuljahr einen Informatik- und Typingkurs (Tastaturschreiben) zu besuchen, der als Vorbereitung für den Erwerb des ECDL Profile Zertifikat dient (bis 2014 ECDL Start Zertifikat). Wir freuen uns, dass wir den Schülerinnen und Schülern diesbezüglich eine Ausbildung anbieten können, die in der Berufswelt europaweit anerkannt ist! Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist unser Computerraum von ECDL zertifiziert und somit können die Schülerinnen und Schüler hier die Prüfungen ablegen.

Achtung: Informatikkurse (inklusive Typing) werden nur noch im Zusammenhang mit der ECDL-Prüfung angeboten. (Einfachste Basis-Computerkenntnisse in Word und Power Point erwerben die Schülerinnen und Schüler während des regulären Unterrichts bei der Anwendung der Software).

Was ist ECDL?

Die European Computer Driving Licence (ECDL) ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat, das belegt, dass IT-Anwender einen Computer und insbesondere die dazugehörige Software effizient zu nutzen wissen und produktiv damit umgehen können. Das Zertifikat kann bei der Stellensuche entscheidende Vorteile bringen.

ECDL ist modular aufgebaut: Von insgesamt 13 möglichen Modulen werden an unserer Schule vier Module (Word, PowerPoint, Excel und Inter-



net) als Freifach angeboten. Es dauert zwei Schuljahre.

Dazu kommt das Typing Modul, das zusätzlich gewählt werden kann. Die ECDL-Prüfung wird von einem externen ECDL-Testexperten abgenommen. Für das ECDL Profile Zertifikat sind vier erfolgreich bestandene Modulprüfungen notwendig. Diese werden auf einer sogenannten SkillsCard eingetragen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die weiteren ECDL-Module können auch später, nach der obligatorischen Schulzeit, in einem anderen der rund 200 Test-Center in der Schweiz oder erneut an der Sek Wila abgelegt werden. Dann kann das ECDL Standard-, das ECDL Advanced und das ECDL Experten Zertifikat erworben werden.

Die SkillsCard ist persönlich und bleibt immer bestehen.

Freifach

Alle Kurs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer erhalten einen persönlichen Zugang zu den vier E-Learning-Kursen. Mit diesem kann auch zu Hause gelernt werden.

Kosten:

Alle Schüler und Schülerinnen, die das ECDL Profile Zertifikat erwerben möchten, benötigen eine SkillsCard, auf der die Resultate der vier Prüfungen eingetragen werden.

Sie kostet Fr. 84.- (einmalig!). Jede Prüfung kostet Fr. 60.-, die Typing-Prüfung kostet zusätzlich Fr. 47.-.

Die Gesamt-Kosten belaufen sich also Fr. 324.- (ohne Typing) und verteilen sich auf zwei Jahre, mit Typing sind es Fr. 371.-.

Die Schule leistet zu jeder Variante zusätzlich einen Betrag von Fr. 70.-.

Nachfolgend die Gesamtkosten, die von den Eltern zu tragen sind.

Gesamtkosten ohne Typing 250.-
Gesamtkosten mit Typing 300.-
Gesamtkosten nur Typing 47.-

Prüfung:

Die Prüfung findet jeweils während der Schulzeit im Lerncenter Sek Wila statt. Pro Wahlfachjahr werden zwei Module geprüft.

Besteht man eine Prüfung nicht, kann man sie wiederholen, muss aber die Gebühr von Fr. 25.- bezahlen.

Für Typing allein wird auch ein ECDL Zertifikat ausgestellt. Dieser Kurs dauert ein Schuljahr. Besteht man das Typing nicht, kann die Prüfung kostenlos wiederholt werden.

Diagnosetest

Die Schülerinnen und Schüler können vor der Modul-Prüfung von ECDL Diagnosetests beziehen (Fr. 10.-/Modul). Diese dienen zur Standortbestimmung vor der Prüfung. Jeder Diagnosetest besteht aus 60 Fragen, die zum Teil an der eigentlichen Prüfung wieder vorkommen. Diese Tests können wir als zusätzliche Übung sehr empfehlen.

Der ECDL-Kurs ist eine einmalige Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, zu einem unschlagbaren Preis das ECDL Profile Zertifikat zu erwerben. Es gilt zu bedenken, dass zurzeit ein ECDL Profile Kurs in der Migros Klubschule 1'780.- Fr. kostet.

Computer sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Bald ist jeder Arbeitsplatz vernetzt. Berufsleute müssen einen Computer und insbesondere die dazugehörige Software effizient zu nutzen wissen – je länger, je mehr. Ein ECDL Zertifikat beweist, dass der Schüler, die Schülerin interessiert, offen und lernbegierig und ein kompetenter IT-Anwender, eine kompetente IT-Anwenderin ist. Das kann ein entscheidender Vorteil sein.

Deshalb können wir den Erwerb des ECDL Profile Zertifikats sowie des ECDL Typing Zertifikats unbedingt empfehlen.

Michelle Bär, Informatik-Coach

Vorschau Projektwoche vom 9. – 13. Mai 2016

Passend zum Wonnemonat Mai steht auch dieses Jahr eine bunte Palette von Projekten zur Auswahl bereit.

Mini Schweiz:

Wir gehen auf Entdeckungsreise in die Westschweiz.

Eine einmalige Gelegenheit für dich, zusammen mit deinen Kolleginnen und Kollegen, eine andere Schweiz zu erleben.



Von hier kommen die teuersten Schweizer Uhren. Hier liegt La Brévine – das Sibirien der Schweiz. Der Creux du Van beeindruckt mit seiner imposanten Felswand. Der Chaserson und La Vue des Alpes bieten atemberaubende Aussichten auf die Schweizer Berge. Das Wasser ist hier überall: Wasserfälle und Flüsse graben sich durch Schluchten, liebliche dunkelbaue Seen laden zum Bade. Romantische Weinbaudörfer mit ihren Schlössern locken zum Entdecken und Entspannen und die Stadt Neuchâtel bietet eine Vielfalt von Highlights. Auch das Papillorama ist nicht weit. Hast du Lust auf Veränderung - weg vom Alltag?

Einstein unterwegs:

Zusammensein bei Wind und Wetter und auch bei Sonnenschein. Interes-



Nur nicht mit Propaganda! LAC/SCHNID

siert unterwegs zu Fuss und mit dem Fahrrad.

Wir bauen uns eine gemeinsame Welt im Lager von Montag bis Donnerstag und freuen uns an allem, was es dabei zu entdecken gibt, in der Natur, beim Kochen, beim Spiel und bei physikalischen Versuchen zur Wärmelehre, erfinderisch und kreativ.

Fuchs und Hase VIII:

Eine Gruppe versucht eine zweite Gruppe zu fangen. Die flüchtende



Gruppe erhält zwei Stunden Vorsprung. Reichen zwei Stunden, um während vier Tagen bis Donnerstagmittag nicht gefangen zu werden? Während die Verfolgten gezwungen sind, keine Spuren zu hinterlassen, müssen die Verfolger alles tun, um herauszufinden, wo die Verfolgten sind. Bei Wind und Wetter, ob Tag oder Nacht, du weisst nie, wo die anderen sind. Bist du bereit?

Künstlerisches sowie handwerkliches Gestalten:

Wir gestalten den Eingangsbereich unseres Schulhauses neu.

Dazu gehören das Roden der bestehenden Pflanzen, das Abtragen der bestehenden Erde (Bagger), der Abtransport der Erde (Dumper, Traktor etc.), das Einfüllen von geliefertem Kies, Geröll, Steinen. Wir bauen und bepflanzen einzelne Oasen und auch einen Platz mit Überdachung für Container. Ausserdem kreieren wir Metallplastiken (Kunst aus Metall) für die Beschriftung des Schulhauses, für den Briefkasten, für die Oasen etc.

Wir essen die Welt:

Warum schmecken Pommes Chips nach Orang Utan? Warum kann Samira wegen meinem „Schoggistängeli“

nicht lesen und schreiben? Was hat ein Grillsteak mit dem Versinken einer Südsee-Insel zu tun?

Wenn dich die Antworten auf diese Fragen interessieren, du weltoffen bist und gerne kochst und isst, dann bist du bei uns im richtigen Kurs.

Welche Auswirkungen hat unser Ess- und Konsumverhalten auf Mensch und Umwelt? Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Küche und im Alltag? Wir gehen diesen Fragen auf den Grund!

Mosaik:

Du kreierst in der Eingangshalle vom Schulhaus gemeinsam mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern ein grosses Mosaikbild. Dieses Kunstwerk macht dem Namen der Schule alle Ehre und lässt sich auch lange nach der Kurswoche noch bestaunen, da es bestehen bleibt. Das ist die Gelegenheit, dich an der Sek Wila zu verewigen. :-)

Alte Fliesen zerschlägst du mit dem Hammer und setzt die Bruchstücke zu neuen Bildern und Formen zusammen. Deine kreativen Ideen und Vorstellungen sind gefragt. (Handwerkliches Geschick ist von Vorteil.)

Zur Einstimmung setzt du zuerst ein eigenes, kleines Mosaikbild.



AGENDA

06.04.2016

Sporttag: Orientierungslauf

07.04.2016

Coaching der Lerngruppenleiterinnen und -leiter

08.04.2016

Projekttag: Sexualität

19.04.2016

Projekttag: Religion und Kultur

28.04.2016

Schulentwicklungstag

09. - 13.05.2016

Kurswoche

14. - 29.05.2016

Heuferien

14.06.2016

Sporttag: Töss-Stafette

20.06.2016

Projekttag: Religion und Kultur

22.06.2016

**Ausbildung der Mentoren
Coaching der neuen Lerngruppenleiterinnen und -leiter**

24.06.2016

**Präsentation der
Abschlussarbeiten**

30.06.2016

Schüpa: Sommernachtsfest

Verschiebedatum: 07.07.

04./05.07.2016

Abschlussreisen

12.07.2016

**Sporttag- Olympiade
Sabinianlass**

14.07.2016

Verabschiedung der 3. Sek

Gestaltung und Layout
gmt GmbH, Urs Meier, Winterthur